

## **Brockes, Barthold Heinrich: Anmuth des Regens nach grosser Hitze (1736)**

1     Es kochte gleichsam jüngst der schwühlen Lüfte Kreis  
2     Durch strenger Sonnen-Strahlen Blitze.  
3     Nicht nur das Land, das Wasser selbst war heiß.  
4     Es lechtzte Gras und Laub vom Druck der schwehren Hitze;  
5     Als unverhoft ein kühler Regen fiel,  
6     So starck, daß alles rauscht' und zischte,  
7     Wodurch sich Luft und Land und Wald und Feld erfrischte.  
8     Was erst durchhitzt war ward allgemählig kühl.  
9     Ich sahe dieß bedachtsam an, und fand,  
10    Daß Nutz und Lust hieraus, zu GOTTes Ruhm entstand.

11    Mich daucht' ob sehen meine Augen,  
12    Die Blumen, Kräuter, Laub und Gras  
13    Das lang' erseufzte laue Naß  
14    Mit tausend kleinen Münden, saugen.  
15    Mich deucht', ich könne, GOtt zu ehren,  
16    Der ihnen neues Labsal schenckt,  
17    Der sie so liebeich nährt und tränckt,  
18    Jhr sanftes Schmatzen gleichsam hören.  
19    Ein jeglich welck-, bestaubtes Blatt  
20    Verschönert sich, wird frisch und glatt.  
21    Man sieht ein angenehm und holdes Dunckel-Grün  
22    So Feld als Garten überziehn.  
23    Ja da des Himmels neues Licht  
24    Sich an der nassen Glätte bricht,  
25    Kann man, auf allen Blättern, schön  
26    Ein Silber gleichsam gläntzen sehn.  
27    Die schlaffen Stengel steiffen sich,  
28    Es richten sich fast sichtbarlich  
  
29    Die Blätter in die Höh, es strotzet Laub und Kraut.  
30    Dadurch nun, daß die Luft sich lieblich abgekühlet,  
31    Wird auch mit Lust von unsrer Haut

32 Ein süßer Schauder oft gefühlet,  
33 Der selber unsern Geist ergetzet  
34 Und ihn, wenn ers erwegt, in ein Vergnügen setzet,  
35 Das wahrlich nicht gemein.  
36 Mir fiel hiebey dieß Danck-Lied ein:

37 Ach GOtt! der du uns diesen Regen,  
38 Und, in demselben, so viel Seegen  
39 Der dürr- und matten Welt geschenckt,  
40 Der du das durst'ge Feld getränckt,  
41 Der du der welcken Pflantzen Heer,  
42 Zu unserm Nutz, genährt, erqvicket,  
43 Und auch zugleich die Welt geschmücket,  
44 Dir sey dafür Lob, Preis und Ehr!

(Textopus: Anmuth des Regens nach grosser Hitze. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53>)